

Datenschutz-Defizite bei Mittelständlern

IT-Experten diskutierten über Datensicherheit

Rosenheim – IT-Sicherheitsexperten diskutierten im Ballhaus auf Einladung der Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei Eger-Färber-Aicher über die Notwendigkeit von Maßnahmen zum Schutz vor Datenklau und -missbrauch und zeigten typische Schwachstellen in Unternehmen auf.

Drei Experten erörterten vor Unternehmern, Vertretern der lokalen Banken und Notaren, welche Gefahrenpotentiale im täglichen Umgang mit modernen Informationstechnologien stecken. Semir Fersadi, Leiter des Referates für Finanzierung und Krisenmanagement bei der IHK München und Oberbayern, führte durch den Abend.

Der Vertreter des bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz zeigte auf, wie gerade Konkurrenten aus außereuropäischen Ländern systematisch in Unterneh-

men Spionage betreiben. Es sei fahrlässig, sämtliche Daten auf einem Laptop zu speichern und diesen auf Auslandsreisen oder Messebesuchen bei sich zu haben.

Werner Schmidgruber, Sicherheitsexperte bei der DATEV in Nürnberg, betonte, dass Datenschutz nicht nur eine unternehmerische Pflicht sei, sondern auch für eine langfristige Sicherung der Unternehmenswerte Sorge. Schwachstellen seien häufig nicht auf unzureichende technische Vorkehrungen zurückzuführen, sondern entstünden meist durch fehlende organisatorische Maßnahmen. IT-Compliance-Unternehmensberater Hans-Peter Wolf zeigte am Beispiel elektronischer Rechnungen, wie es mit Standardwerkzeugen wie MS-Office und Acrobat Reader einfach gelingt, Daten zu manipulieren.